

Projekt Status

Trend Capital GmbH & Co. Sonne Italiens KG

Stand 06.02.2012

Italien

Projekt Solarkraftwerk Salbertrand

Im Januar haben wir unseren Weg, mit anderen Banken Gespräche zu führen, weiter verfolgt. Aktuell verhandeln wir mit zwei italienischen Banken und einer Bank aus der Schweiz. Für den von dem Solarkraftwerk seit dem 20.6.2011 erzeugten Solarstrom haben wir noch immer keine Vergütung von der GSE-Behörde erhalten. Vorgänge, die in Deutschland binnen vier Wochen Dauer abgeschlossen sind, benötigen in Italien hingegen viele Monate. Unsere Mitarbeiter haben bereits mehrmals bei der GSE interveniert und gefordert, dass wir nun zeitnah die uns zustehende Vergütung für die Stromerzeugung erhalten. Ähnlich verhält es sich in anderen Solarprojekten, von denen wir Kenntnis haben. Die Behörden benötigen enorm viel Zeit und können zudem keine Aussage dazu treffen, wann sie uns die Vergütung zahlen werden. Wir beabsichtigen, ab dem 20.02.2012 einen italienischen Anwalt hinzuziehen, um mit der GSE-Behörde auf Konfrontation zu gehen, sollte bis dahin kein Fortschritt ersichtlich sein. Aufgrund der nunmehr überlangen Bearbeitungszeit könnte ein Gesetzesverstoß seitens der Behörde vorliegen.

Projekt Solarkraftwerke Zoppola und Palazzolo

Auch bzgl. dieser zwei Projekte führen wir Gespräche mit den drei oben genannten Banken. Beide Kraftwerke haben ebenfalls von der GSE noch keine Vergütung für den erzeugten Solarstrom erhalten.

Was bedeutet dies für die Anleger/innen?

Ohne Bankfinanzierung ist das Kapital der Fondsgesellschaft weiterhin komplett in den Projekten gebunden. Eine Ausschüttung an die Anleger/innen ist erst möglich, wenn wir zumindest die Finanzierung für das Projekt 1 Salbertrand erreicht haben. Es gilt weiterhin, dass wir eine neue, aussagekräftige Prognose über die mögliche Rendite erst erstellen können, wenn die Finanzierungsbedingungen bekannt sind.

Aufgrund aufkommender Beängstigung über ihr investiertes Kapital, kontaktierten mich einige Anleger/innen. Dazu möchte ich Ihnen Folgende Auskunft geben: Das Kapital wurde in die Projekte Salbertrand und Zoppola investiert. Alleine für das Projekt Salbertrand erhalten wir pro Jahr ca. EUR 515.000,00 an Vergütung. Bei einem Gesamtkaufpreis von EUR 4.100.000,00 inklusive

Grundstück, erwirtschaften wir über 12,5% vor Steuern und Kosten. Selbst wenn wir auf jede Finanzierung verzichten sollten und mit 100% Eigenkapital finanzieren, bleiben 5-6% Rendite für Sie als Anleger/innen erhalten. Diesen „Plan B“ haben wir intern diskutiert. Sollte sich die Finanzierungssituation bis April nicht verbessern, beabsichtigen wir diesen auch als Entscheidungsvorlage auszuarbeiten. Dies hätte allerdings zur Folge, dass wir die Projekte Zoppola und Palazzolo nicht erwerben würden. Ich möchte mit diesem Beispiel verdeutlichen, dass eine Grundabsicherung in diesem Solarfonds besteht und demnach das bisher eingesetzte Kapital gesichert ist. Diese Ausführungen dienen dem Zweck, Klarheit für alle Anleger/innen zu schaffen.

Beirat

Weiterhin möchte ich interessierte Anleger/innen bitten sich zu überlegen, ob sie als Beirat für diesen Fonds mitarbeiten möchten? Als verantwortlicher Geschäftsführer würde ich es schätzen, mit drei bis fünf Beiratsmitgliedern Sachpunkte am Telefon zu erörtern und Projektberichte zu formulieren, die den Input der Beiratsmitglieder enthalten würden. Dieser Beirat würde ausschließlich der Verbesserung der Kommunikation dienen. Entscheidungen für die anderen Gesellschafter/innen, bleiben weiterhin der Gesellschafterversammlung vorbehalten.

Fazit

Die Lage in Italien bleibt weiterhin zäh. Einfache Vorgänge, wie bspw. die Zuteilung der GSE Vergütung für den erzeugten Strom, ziehen sich enorm in die Länge. Wir arbeiten weiterhin an den Finanzierungen und hoffen Ihnen im nächsten Projektbericht Anfang März gute Nachrichten schreiben zu können.

Herzliche Grüße von der Projektleitung

Peter Käsberger